



Katrin Kunert (rechts) ehrt ihren Vereinskollegen Otto Nawrocki mit dem Sportförderpreis. Fotos: Thomas Wartmann

Sportförderpreisverleihung 2009

Ehrenamtspreis für Werner Johlke

Von Thomas Wartmann und Wolfgang Seibicke

Seit 1990 wird im Landkreis Stendal ein Sportförderpreis vergeben. In jenem Jahr war er praktisch einzigartig. Der international erfolgreiche Kraftsportler Ulrich Rambow bekam ihn vom damaligen Landrat Lothar Riedinger, übrigens noch in der alten Baracke der Kreisverwaltung. Gestern wurden gleich 19 Sportler, Trainer, Funktionäre und Mannschaften für Leistungen geehrt, mit denen sie Ehre für den Landkreis Stendal eingelegt haben.

Stendal. Der älteste Preisträger, Otto Nawrocki, ist stolze 86 Jahre alt. Der Sportler vom Stendaler Leichtathletikverein sammelte in diesem Jahr sogar international bei Europameisterschaften Meriten. Er freute sich sehr über die Auszeichnung durch Landrat Jörg Hellmuth und die Vorsitzende des Kreistags-Sportausschusses, Edith Braun.

Jüngste Geehrte waren am gestrigen Abend zweifellos zumeist zehnjährige Leichtathletinnen von Germania Tangerhütte. Die Leichtathletik hat nach einer längeren Pause vor wenigen Jahren in der Tangerstadt wieder festen Fuß gefasst und sich seitdem geradezu prächtig etabliert, wie auch die jüngsten Erfolge der Mädchen bei den Offenen Hallen-Altmarkmeisterschaften in der Kreisstadt Stendal unterstrichen.

Eine Handballmannschaft, die derzeit wahrlich schwer zu kämpfen hat, wurde gestern ebenfalls mit einem Sportförderpreis ausgezeichnet, die Männer der SG Seehausen. Die Truppe stieg im Mai dieses Jahres in die höchste Handball-Spielklasse von Sachsen-Anhalt auf. Dort hat sie es ausgesprochen schwer, steht derzeit auf dem vorletzten Platz und trägt heute in der heimischen Wischelandhalle das Kellerduell gegen Schlusslicht Güsener HC aus. Ob und wie sie noch die Kurve in dieser Saison bekommen, hängt für die SG-Männer sicherlich sehr vom Ausgang des heutigen Heimspiels ab.

Dass Seehausens Handball nun bereits mehrfach mit einem Sportförderpreis des Stendaler Landrats ausgezeichnet wurde, im Vorjahr war die 1. Frauenmannschaft für ihren Aufstieg in die Oberliga an gleicher Stelle geehrt worden, hängt damit zusammen, dass die Sportart in der Stadt in den letzten 20 Jahren eine geradezu enorme Entwicklung genommen hat, was auf die "Kappe" von Vereinsvorsitzenden wie der unvergessenen Christina Söhnel sowie Claudia Preuschoff einerseits geht, wie andererseits von ausgesprochen vielen Übungsleitern und mithelfenden Eltern. Ohne Letztgenannte wäre es zum Beispiel nicht möglich, geradezu ein Netzwerk zu errichten, wie es im Handballnachwuchs der SG besteht. Unter diesen Bedingungen ist es fast zwingend, dass sportliche Erfolge schon im Kinder- und Jugendbereich nicht ausbleiben. Das demonstrierten zum Beispiel die C-Mädchen in der Saison 2008 / 2009, als sie Meister in der Nordliga von Sachsen-Anhalt wurden.

Diesen Titel eroberten auch die ebenfalls geehrten A-Jugendlichen des ESV Stendal. Mit ihnen verbindet sich die Hoffnung, dass es im Stendaler Handball wieder aufwärts geht. Ihren erfolgreichen Stil – offensiv und schnell operierend – wollen und müssen sie nunmehr schon im Männerbereich versuchen durchzusetzen.

Unter den Augen der altmärkischen Bundestagsabgeordneten Katrin Kunert und von Rainer Verenkotte, Teilmarktleiter Stendal der Kreisparkasse, die entscheidenden Anteil an der Sportförderung im Landkreis hat, wurden gestern auch langjährige ehrenamtliche Funktionäre mit Sportförderpreisen ausgezeichnet.

So wie der Sandauer Werner Meinschien. Er ist der ehrenamtliche Chef der Fußballer zwischen Wahrenberg im Norden des Kreises und Uetz im Süden. Einen einfache Job hat er nicht, gilt es für ihn doch nicht selten, die unterschiedlichen Interessenslagen auszugleichen. Das allerdings tut Werner Meinschien seit Jahren mit großem Erfolg.

In Zusammenhang mit der Sportförderpreis-Vergabe

wurde gestern auch gesondert ein bewährter Funktionär ausgezeichnet, der sich insbesondere im Nachwuchsfußball einen Namen gemacht hat. Der Tangermünder Werner Johlke war und ist nicht nur in seinem Verein für die Ausbildung vieler Talente verantwortlich, sondern auch als Staffelleiter und als derzeitiger kreislicher Vorsitzender des Jugendausschusses.